



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

77 (15.2.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238233)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Preisnehmer: Sammelnummer 249 51
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Neuzzeit Mannheim

Anzeigenpreise: 23 mm breite Willimeterzeile 0,7, 70 mm breite Normnamenszeile 0,8. Für im Voraus zu bezahlende Anzeigen u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Bei Zahlungsbehalten, Vergleichen oder Zahlungsversagen wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Berichtsbüro Mannheim

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 15. Februar 1934

145. Jahrgang - Nr. 77

Wesentliche Entspannung in Oesterreich

Nur noch Säuberungsaktionen

Meldung des DNB.

— Wien, 15. Februar.

Kabiniell wird heute folgende Mitteilung ausgeben: Die in den letzten Tagen zur Herstellung der Ordnung eingeleiteten Truppen der bewaffneten Macht sind besonders in Wien auf schweren, hartnäckigen Widerstand gestoßen. Die Aufständischen kämpften mit großer Erbitterung und haben wiederholt aus mehreren und allen Stockwerken der Häuser auf die Truppen geschossen. Bislang kommt noch, daß die Mietskornen in der Gemeinde Wien sehr und gute, verteidigungsfähige Bauten sind. Zur Brechung eines derartigen bedeutenden Widerstandes mußte im Rahmen des bis jetztigen Ordnungsbegriffes Artillerie verwendet werden. Nur diese Waffe weist den modernen Geschwadern gegenüber eine hinreichende Wirkung des einzelnen Schusses auf. Zeitgerecht wurde daher bei allen Aktionen der bewaffneten Macht die hinreichende Artilleriekraft eingesetzt. Aber trotz der vollständigen Mitwirkung der Artillerie hatten die Truppen noch ernste und schwere Kämpfe zu bestehen.

Der Kampfbericht von heute vormittag

Meldung des DNB.

— Wien, 15. Febr.

Von amtlicher Seite wird der Kampfbericht für den heutigen Donnerstag vormittag zunächst dahin zusammengefaßt, daß die Truppen jetzt nicht mehr in direkte Kämpfe verwickelt und Zurücknahme nicht mehr notwendig sind, und daß das Vorgehen der Truppen immer mehr den Charakter einer Säuberungsaktion annimmt.

In Floridsdorf werden die von den Schusswunden bisher belegten Polizeiwachposten einzeln planmäßig geläubert, ohne daß die Truppen auf ernstlichen Widerstand stoßen. Im Floridsdorfer Wohnort wird überall ein Zurückweichen der Schusswunden festgestellt.

Die Säuberung wird jetzt über Leopoldsdorf hinaus ausgedehnt. In den Gemeindefeldern dieses Wohnortes sind viele tausend Schusswaffen, Maschinengewehre, und Gewehre konfisziert und eine ganze Anzahl von Maschinen gewehre gefunden worden.

In Favoriten war infolge des Zurückweichens der Schusswunden der vorbereitete Sturm auf den Favoritenberg nicht mehr notwendig. Auch dort soll kein Widerstand mehr bemerkbar sein.

Auf dem Dach des Karl-Marx-Hofes, an dem sich in den letzten Tagen besonders heftige und blutige Kämpfe abspielten, haben sich die Schusswunden der Besetzer wehrlos ergeben. Die Schusswunden sind von dort aus die Umgebung. In den letzten Stunden ist daher eine Batterie eingesetzt worden, die den Karl-Marx-Hof zurück zu nehmen soll.

Auf den gestrigen Appell des Bundesführers hin haben sich nach offizieller Angabe einige hundert Schusswunden gemeldet. In den Bundesländern, insbesondere in den nach Wien anliegenden Linz, Brno und Olmütz, herrscht nach offizieller Angabe vollkommene Ruhe. Die Polizei in Wien hat für Samstagabend die Wiederausnahme der Theater- und Musikveranstaltungen zur normalen Zeit angesetzt.

Ruhige Lage in Steier

Meldung des DNB.

— Wien, 15. Februar.

Aus Steier wird gemeldet, daß dort der Widerstand des Schusswunden seit Dienstagabend abgebrochen betrachtet werden könne. Am Mittwoch hätten die Truppen das Landeskrankenhaus, am Donnerstag und Freitag die übrigen Teile der Stadt vollständig gesäubert. In der Stadt herrsche vollständige Ruhe. Der Verkehr sei normal. Außerdem sei die Stadt bereits seit mehreren Tagen von der Gendarmerie überwacht und im Laufe des Tages gesäubert werden sollte.

Starhemberg verurteilt seine Untergebenen

Meldung des DNB.

— Berlin, 15. Februar.

Es ist bereits bekannt, daß die drei österreichischen Reichsratsmitglieder Starhemberg, Frey und Starhemberg sich dem Machen des andern verweigert, mit den Nationalsozialisten Fühlung zu nehmen. Dagegen hat vor einiger Zeit auch die Fühlungnahme mit den Nationaldemokraten verweigert, bis die Er-



Die Wiener Innenstadt ist durch spanische Ketten abriegelt. An den Durchgängen wird jeder Passant nach Waffen durchsucht.



Schusswehrturm Maschinengewehr inmitten einer der Hauptverkehrsstraßen des Wiener Stadtinneren.

eignisse ihn dann in die gleiche Richtung gedrängt haben.

Bekanntlich heißt der niederösterreichische Heimwehrführer Graf Alberti, der in der Wohnung des Wiener Generalkommandanten der NSDAP, Franz Feldner, verhaftet und in das Konzentrationslager Mauthausen gebracht worden war, daß er die Verhandlungen mit Franz Feldner im Auftrag von Starhemberg geführt habe. Er ließ einen Aufruf an den niederösterreichischen Heimatschutz herausgeben, in dem er bereits feststellte, daß er die Verhandlungen mit Franz Feldner im Auftrag von Starhemberg geführt habe. Er sei nur zurückzutreten, um dem Heimatschutz die Lage zu erleichtern. Starhemberg freit alles ab, beschimpfte Graf Alberti und beauftragte ihn der Anzeigung einer Verschwörung hinter seinem Rücken.

Die nationalsozialistische „Schlechte Tageszeitung“ in Dresden ist nur in der Lage, eine Erklärung Graf Albertis über diese Vorgänge im Rahmen des Abdrucks zu bringen. Damit ist der schließliche Beweis erbracht, daß Starhemberg seine eigenen Untergebenen verrät und ins Konzentrationslager schickt, wenn er ihm gerade gut ergeht, obwohl sie doch nur in seinem Auftrag handelten.

Der Brief hat den Wortlaut:

Für den Fall meiner Verhaftung erkläre ich, daß ich die Niederlegung der Bundesführerschaft ablehne.

Ich habe alle Besprechungen mit den Nazis mit Kenntnis und Zustimmung des Bundesführers geführt und ihm über alles berichtet.

Die Niederlegung meiner Führerschaft in N.-O. erfolgte nur deshalb, um dem W. und dem D. die Situation zu erleichtern.

Graf Alberti.

(Bl. in der Bundesführung, „Geist“ der Heimatliebe und N.-O. Niederösterreich.)

Gemeindebauten, die als Festungen eingerichtet sind

Drahtbericht unserer Berliner Büro

— Berlin, 15. Februar.

Zum Verständnis der Kämpfe, die zur Zeit in Wien stattfinden, und des harten Widerstandes, den die Sozialdemokraten zu leisten imstande waren, muß man sich vergegenwärtigen, daß die von ihnen zur Zeit ihrer Macht angeführten Gemeindebauten Burgen und Festungen gleichen. Nicht handelt es sich um geschlossene Komplexe, in deren Mitte ein riesiger Hof, oft bis zu einem Quadratkilometer Ausdehnung, liegt. Diese Höfe sind viel unterteilt. In den verschiedenen Räumen befinden sich die Waschküchen, Vorrichtungen zur Müllabfuhr und Ähnliches. Diese Betonkeller sind wie geschaffen zur Einrichtung von Maschinengewehrposten und außerordentlich schwer einzunehmen, da die Häuserkomplexe meist nur vier Eingänge besitzen und die eindringenden Truppen erst den ganzen Hof überqueren müssen, ehe sie an die verteidigten Betonkeller herankommen. In ähnlicher Weise sind auch die Häuser selbst für die Verteidigung geeignet. Die Wohnungen sind mit schweren Doppelstüren versehen, die einen Abstand von etwa 30 Zentimetern aufweisen und leicht

mit Beton, Sand, Steinen oder ähnlichem schußfesten Material ausgefüllt werden können. Die unteren Eingangsbereiche tragen gemeist schwere Eisentüren.

Durch die jetzigen Ereignisse ist ganz klar der Beweis geführt, daß die Sozialdemokraten damals beim Bau der Häuser mit vollem Vorbedacht für die Möglichkeit eines Bürgerkrieges gesorgt haben.

Schon vor 10 Jahren, als die ersten dieser Bauten fertiggestellt wurden, erklärten österreichische Sozialdemokraten, daß es sich ja um regelrechte Burgen und Verteidigungswerke handele. Das wurde damals natürlich von sozialdemokratischer Seite heftig bestritten. Täglich muß man bedenken, daß die Wohnungen in den Häusern nur organisierten Sozialdemokraten und Schusswunden zur Verfügung standen.

Kalter Putsch in Innsbruck

— Innsbruck, 15. Febr.

Der Donnerstag nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetretene Tiroler Landtag, soll die Auflösung des Landtags beschließen. Dadurch wäre der Weg zur Einsetzung der von der Tiroler Heimatwehr angeforderten autoritären Landesregierung freigelegt. Die neue Landesregierung dürfte vom Bundeskanzler ernannt werden. Nach dem bisherigen Landeshaupmann Dr. Stumpf und seinem Stellvertreter Dr. Veer sollen je ein Vertreter der Heimatwehr und der Christlich-sozialen Arbeiterpartei sowie des Bauernbundes der neuen Landesregierung angehören.

Die Landesregierung hat den infolge der Auflösung der sozialdemokratischen Partei beschlußunfähig gewordenen Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck aufgelöst und den bisherigen Bürgermeister Franz Fischer zum Regierungskommissar bestellt. Weiter hat die Landesregierung die Gemeindevertretungen von Gilling, Boogl Kirchbühl und Haching aufgelöst.

„Die Schuldigen“

— München, 15. Februar.

Unter dem Titel „Die Schuldigen“ schreibt der „Münchener Beobachter“ zu den staatsrechtlichen Vorfällen in Oesterreich u. a.:

„Jahrelang haben die Antimarkisten die Nationalsozialisten einen starken Bundesgenossen zu haben, jahrelang ist man mit den Verordnungen des Reiches auf einer Bank gesessen und hat gemeinsam jeden Konzentration der bürgerlichen Staatsorgane der hungernden Bevölkerung abgelehnt. Mit zunehmender Macht trifft die österreichische Regierung die Arbeiterklasse an dem Gemisch. Die, die an den Galgen gehören, befinden sich in Sicherheit oder sind emigriert ausgehört aus der Sozialdemokratischen Partei, als der Bürgerkrieg ausgedehnt ist. Der Galgen steht für die Opfer des Südens. Schwerverwundete werden handrechtlich zum Tode verurteilt, eine Ungerechtigkeit, wie sie die Welt noch nicht gesehen, dem Verbrechen wird die Schlinge um den Hals gelegt. Bundeskanzler Dollfuß, graut Jönem nicht?“

Das dritte Todesurteil

— Wien, 15. Febr. Das Staatsgericht hat heute das dritte Todesurteil gefällt, und zwar gegen den Schusswunden Kaiser. Die Vollstreckung fand nach Ablauf der gesetzlichen dreißigtägigen Frist, um 2 Uhr durch Erhängen statt. Im Laufe des heutigen Tages gehen weitere 50 Fälle vor dem Staatsgericht zur Verhandlung.

Wieder ein roter Führer geflüchtet

— Graz, 15. Febr. Der sozialdemokratische Bürgermeister von Voitsberg, Seiner, ist geflüchtet. Er war der Leiter des zusammengetriebenen Aufständischen in Voitsberg.

Landesinspektor Sabisch spricht heute abend im Rundfunk

— Berlin, 15. Febr. Anstelle des planmäßigen Oesterreich-Vortrages am 15. Februar spricht Landesinspektor Sabisch am 15. Februar von 10 Uhr bis etwa 10,30 Uhr im Deutschlandsender. Die Sendung wird von allen deutschen Sendern außer der Frankfurter Berlin- und Frankfurt-Übertragungen. Stuttgart nimmt die Sendung auf Wochensender und sendet von hierin im Anschluß an seine Übertragungen aus Frankfurt.

Rundgebungen vor der österreichischen Gesandtschaft in Warschau

— Warschau, 15. Februar. Vor der österreichischen Gesandtschaft in Warschau haben Sozialisten und Juden am Mittwoch eine Rundgebung veranstaltet. Ein hartes Aufgebot von Polizei vertreibt die Menge und verhaftete zwei Personen.

England für Unabhängigkeit Österreichs

Meldung des D.R.B.

London, 14. Februar.

Im Unterhaus verlas Außenminister Sir John Simon eine Mitteilung der österreichischen Regierung an den britischen Botschafter in Wien. Der Außenminister äußerte sich zu dem geplanten österreichischen Schritt zum Völkerbund. Er erklärte, daß der britische Botschafter am 3. Februar ein Memorandum mit dem österreichischen Vorkämpfer gegen Deutschland eingegangen sei, und daß er am folgenden Tag dem österreichischen Botschafter eine Antwort übergeben habe. Darin sei ausgedrückt worden, daß die britische Regierung das österreichische Memorandum zur Kenntnis nehmen und nicht die Absicht habe, Österreich von dem geplanten Schritt abzuhalten. Großbritannien werde stets für die Unabhängigkeit Österreichs eintreten, könne sich aber andererseits nicht in die inneren Verhältnisse Österreichs oder eines anderen Landes einmischen. Es müsse aber auch Österreich das Recht zugeben, zu verlangen, daß alle solche Einmischungen von dritter Seite unterbleiben.

Neuwerker Presseurteil

Neuwerk, 14. Februar.

Ueber die Entwicklung der letzten Ereignisse in Österreich wird von der Presse weitläufig mit großer Schlagkraft berichtet. „Report Times“ bemerkt in einem Leitartikel, es sei nahezu zumutlich, daß der Herr neuwerk selbst, wenn für den Bürgerkrieg verantwortlich sei. Geringer urteilt „Der Reichs-Tribunal“, daß selbst aus den neuesten Nachrichten, die aus Österreich eintröfen, immer klarer hervorgeht, daß Dollfuß einen Fehler begangen habe. Das Vertrauen der Welt in Dollfuß sei erschüttert, und dadurch, daß er nunmehr das Gesetz sich selbst erzeuge, schwäche er seine Lage.

Das neue tschechoslowakische Kabinett

Prag, 14. Februar.

Der Vizepräsident der tschechoslowakischen Nationalversammlung gegen die von der Regierung geplanten Änderungen im Wahlrecht hat am Mittwoch nachmittags zum Abschluß der tschechoslowakischen Regierung erklärt. Der Präsident der tschechoslowakischen Republik hat den bisherigen Vizepräsidenten Malypetr mit der Ernennung der Regierung beauftragt. Neben Ministerpräsident Malypetr verbleiben in der neuen Regierung u. a. Außenminister Dr. Beneš. Neu treten in die Regierung ein: Innenminister Dr. Dvořák, der bisher das Ministerium für öffentliche Arbeiten verwaltete, und Prof. Dr. Johann Kramar als Minister für das Schulwesen und für Volkshochschulen. Der bisherige Justizminister Dr. Alfred Reichner übernimmt das Ministerium für soziale Angelegenheiten, das bisher Dr. Zubik verwaltete. Innenminister wird der bisherige Oberste des Handelsministeriums der parlamentarischen Kontrollkommission, Dr. Josef Černý.

Verabfolgung des Goldgehalts der tschechischen Krone

Meldung des D.R.B.

Prag, 14. Februar.

Die Regierung unterzeichnete dem Kongress ein Gesetz, das einen Gesetzesentwurf, durch den der Goldgehalt der tschechischen Krone um ein Sechstel, von 44,8 auf 37,1 Milligramm herabgesetzt wird. Die Nationalbank wird verpflichtet, eine Golddeckung von mindestens 25 u. d. des gesamten Banknotenumlaufs in den auf Sicht zahlbaren Besitztungen hinzuzurechnen werden, aufrecht zu erhalten. Die Golddeckung bildet ein einziges oder ungetrenntes Gold. Der Umlauf an Goldmünzen, der aus der Umrechnung gemäß dem nun festgesetzten Goldgehalt der tschechischen Krone resultiert, wird auf die Staatsbankschuld verrechnet werden. Dieser Betrag der Golddeckung 30 u. d. wobei bis zur Hälfte hat Gold aus Goldminen verrechnet werden konnten.

Wichtige Ausschreibungen in ganz Spanien

Meldung des D.R.B.

Madrid, 14. Februar.

Am Mittwoch kam es in Madrid zu mehreren Tötungen der Stadt, besonders in den Außenbezirken, in Ausschreibungen der hiesigen Bauarbeiter. Mehrere Tote und eine Verletzte wurden von größeren Gruppen von Arbeitern und Frauen getötet und angegriffen. Am Sonntag (Klubabend) verarmten die Extremisten die Arbeiter, die der Straßenbahn mit Schüssen. Die anstehenden Arbeiterkommandos wurden ebenfalls, besonders von Frauen, mit Steinen beworfen. Eine Kapelle wurde von den Streikenden in Brand gesetzt und die Feuerwehr am Löschen verhindert. In der Vorstadt Ventas griff eine Gruppe aus San Sebastian mehrere Mitglieder tschechischer Fremdenverbände, die mit dem Verlassen von Madrid und Richtung an die dortigen Armeen beschäftigt waren, an und entriß ihnen die Wertsachen, die sie dann auf der Straße verbrannten. In einem Dorf in der Provinz Sevilla machten mehrere Kommunisten einen Jagd auf Vieh, bei der sie verfeuert wurden. In einem anderen Dorf in der gleichen Provinz erschossen die Sozialisten auf der Straße einen Arbeiter, der sich nicht am Streik beteiligte. Auch in der Provinz Zamora kam es zu Zusammenstößen zwischen verschiedenen politischen Gruppen, was ebenfalls ein Toter und zahlreiche Verwundete auf dem Platze riefen. In Barcelona überfielen mehrere sozialistische Ausschreitungen einen Straßenhändler, den sie in Brand setzten. In Toledo löschten Arbeiter der Militärverwaltung einen Arbeiterverein aus, wobei ein Arbeiter in der Provinz Salamanca verfeuert wurde, da dieser ihn zum Streik gelehrt hatte.

Was bringt die Pariser Antwort?

Definitivistische englische Stimmen über die neue Versteifung der Lage

Drahtbericht aus Londoner Vertreters London, 14. Februar.

England will keine neue Aktivität in der Abrüstungsfrage, die durch ein längeres Memorandum eingeleitet worden ist, jetzt fortsetzen. Die in den vergangenen Wochen vom Kabinett beauftragte Kommission des Kontinents dürfte, obwohl man ursprünglich daran dachte, sie noch länger hinarbeiten, bereits in dieser Woche angetreten werden. Der „Daily Herald“ gibt als genaues Datum bereits den morgigen Freitag an, an dem Herr Eden nach Paris abreisen wird.

Bestimmte Befürchtungen ereignen sich in England die Haltung der neuen französischen Regierung, und Lord Kellie dürfte im westlichen zu dem Zwecke erfolgen, die Bedeutung der französischen Regierung gegen die jüngste Simon-Denkmal zu verteidigen und Frankreich doch noch zur Annahme des englischen Memorandums zu bewegen.

Die wenig hoffnungsvoll man die gegenwärtige Situation in England betrachtet, zeigt auch die Entscheidung, die gestern das Kleine Büro der Abrüstungskonferenz, das gesamtartig unter dem Vorsitz von Henderson in London tagt, getroffen hat. Henderson und seine Kollegen halten es für unklar, irgendwas zu tun, was die gegenwärtigen direkten Beziehungen zwischen den verschiedenen europäischen Großmächten irgendwie präjudizieren könnte.

In einer Wiederannahme der Genfer Abrüstungsbedingungen wird im Augenblick nicht gedacht.

Da nach den getriggerten Meldungen eine Vollziehung des Votums der Abrüstungskonferenz nicht vor dem 14. April in Genf stattfinden dürfte, sind die eigentlichen Genfer Verhandlungen mindestens bis zu diesem Zeitpunkt aufgeschoben.

Die Verhandlungsmassnahmen durch das Büro der Abrüstungskonferenz dürften ihren wesentlichen Grund in der veränderten Haltung, die Frankreich seit der Bildung des Doumergueskabinetts eingenommen habe, haben.

Wie die heutigen Morgenblätter berichten, zeigt die Note, die die französische Regierung an den Vorsitzenden der Abrüstungskonferenz gerichtet habe, auf deutlichste, daß die französische Regierung eine wesentliche Kellere Haltung annehme. Auch deutlich zeigt sich die unangenehme Haltung in dem jüngsten französischen Antwortschreiben auf das deutsche Memorandum.

Ueber den Inhalt der neuen Note, die bisher noch nicht veröffentlicht ist, wollen einige Londoner Blätter bereits unterrichtet sein. So schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“:

Das Doumergues Kabinett gegen jede baldige Wiederannahme der Genfer Abrüstungsbedingungen eingestellt ist. Ebenso werde sich Frankreich in seiner neuen Note gegen die Aufrechterhaltung der nationalsozialistischen Formationen außerhalb der regulären Zusammenfassung der Reichswehr.

Nach jählicher schriftlicher Verfügung, die ein Pariser Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ ist, daß die Antwortnote jede deutliche Wiederannahme einer forderung zurückweise. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich seien im Grunde genommen zu Ende. Dennoch erklärte sich die französische Note in ihrem Schlußsatz bereit, mit Deutschland in eine Generalabklärung des Abrüstungsproblems einzutreten, aber dies nur unter der Bedingung, daß Deutschland noch einmal zurückkehre. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ ist auf Grund dieser Mitteilungen sehr pessimistisch und glaubt kaum, daß es gelingen werde, Frankreich zur Zustimmung zum englischen Memorandum und ebensowenig zu den weniger drastischen Vorschlägen des italienischen Vines zu bewegen.

Auch der Pariser „Times“-Korrespondent stellt fest, daß die neue französische Regierung eine beträchtlich kellere Haltung einnehme als das frühere Kabinett.

Da der Pariser „Times“-Korrespondent aber noch nicht veröffentlichte Noten sich besonders gut unterrichtet gezeigt hat, darf man wohl annehmen, daß auch seine heutigen Angaben wiederum fast den Tatsachen entsprechen. Er läßt diesen Mitteilungen hinzu, daß Frankreich unbedingt einer absoluten Garantie seiner Sicherheit bedürfe. Frankreich sei weiterhin der Ansicht, daß die gegenwärtige Situation nicht bis ins Unendliche andauern werde, sondern eine endgültige Lösung des Problems in nächster Zukunft gefunden werden müsse.

Auch der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ mitteilt, daß durch die getriggerte französische Note die Aussichten auf Erfolg sich keineswegs verbessert hätten. Auch er unterstreicht den besonders scharfen Ton der französischen Note. Ebenso wie der gemäßigte konservative „Daily Telegraph“ ist auch der sozialistische „Daily Herald“ sehr pessimistisch und sieht auf Grund der jüngsten französischen Darlegungen kaum mehr eine Möglichkeit, um die Luft zwischen Deutschland und Frankreich zu überbrücken.

Der „Daily Herald“ stellt die einzige Möglichkeit zur Überwindung der gegenwärtigen hoffnungslosen Situation in einer neuen Aktivität der Abrüstungskonferenz.

Bei den engen Beziehungen, die der Präsident der Konferenz Henderson zu seinen Parteifreunden vom „Daily Telegraph“ unterhält, wird man in der Ansicht des diplomatischen Korrespondenten des sozialistischen Organ, daß Henderson bei der Abstimmung im April einer weiteren Vertagung „auch diplomatischer Aktionen“ zustimmen werde, die Meinung des Präsidenten der Abrüstungskonferenz selbst erwidern dürfte. Henderson, so heißt es im „Daily Herald“ weiter, werde das Büro dazu drängen, unverzüglich eine Vollziehung des Votums einzuberufen, auf welche die einzelnen Regierungen ihre Zustimmung in aller Deutlichkeit darlegen und die Verantwortung für die daraus sich ergebenden Maßnahmen tragen würden.

Paris mit Blindheit geschlagen

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

V Paris, 14. Februar.

Die französische Regierung hat gestern Abend die Antwort auf die Note der Reichsregierung vom 14. Januar in der Frage der militärischen Gleichberechtigung abgelehnt. Die verbleibenden, die dieses französische Dokument sehr kurz gehalten und umfaßt nur drei Schreibweisen. Es ist wiederum, entgegen gewöhnlichen Aufstellungen in der französischen nationalen Presse, in sehr gemäßigtem, sehr höflichem und verbindlichem Tone gehalten. Es ist vor allem dazu bestimmt, die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf die Tatsache zu lenken,

daß eine Einigung zwischen Frankreich und Deutschland nicht möglich ist, solange Deutschland eine „Erklärung des Abrüstungsstatus“ fordert.

Auch müsse über die beiden anderen Grundprinzipien, die Einführung der Kontrolle über alle militärischen und militärischen Formen der Rüstungen und über die militärischen Verbände, eine Einigung erzielt sein. Infolgedessen steht es auch die französische Presse ab, auf den Fragebogen des letzten deutschen Memorandums näher einzugehen.

Polnisch-litauischer Konflikt

Meldung des D.R.B.

Warschau, 14. Februar.

Im Warsauer Gebiet haben die polnischen Sicherheitsbehörden zahlreiche Hausdurchsuchungen unter den Litauern vorgenommen und bis jetzt insgesamt 27 Personen verhaftet, die im Verdacht stehen, an den litauischen Schulen staatsfeindliche Tätigkeit entfalten zu haben.

Diese Verhaftungen sind, wie der „Krausche“ „Kulturzeitung“ aus Warschau meldet, Vergeltungsmaßnahmen gegen „Verbrechen der polnischen Minderheit in Litauen“, wo, wie bereits gemeldet, insgesamt 30 Polen hauptsächlich wegen Verletzung polnischer Schulgesetze in ihrer Muttersprache verhaftet und zum größten Teil in Gefängnisse gebracht wurden. Mehr als 30 polnische Lehrer sind zu verhältnismäßig hohen Geldstrafen verurteilt worden. Das Blatt hebt ausdrücklich hervor, daß Polen bisher gegen die Litauer nur deshalb nicht vorgegangen sei, weil es geglaubt habe, daß Schicksal der polnischen Minderheit in Litauen dadurch zu mildern. Da dies jedoch nicht gelungen sei, hätten sich die polnischen Behörden zu Vergeltungsmaßnahmen entschlossen. Diese seien indessen noch nicht abgeschlossen, da Litauen, wie es heißt, die nötige Bewilligung des polnischen Schulministeriums anstrebe.

Militärische Operationen Japans

Kuiben, 14. Februar.

Einer Mitteilung des japanischen Oberkommandos zufolge hatten in der letzten Woche chinesische Streitkräfte die japanischen Verbände in der Nähe der Stadt Lichien in der Provinz Szechwan mit starken Kräften angegriffen. Am 14. Februar verlor der japanische Truppen von 2000 Mann in der Provinz Szechwan mehrere Tote an diesen, die früher von den Japanern in Gefangenschaft waren. Auf

Litauischer Staatskommissar für das Memelgebiet?

Berlin, 14. Februar.

Die aus Memel zuverlässig berichtet wird, ist beschäftigt, dort am 16. Februar einen Staatskommissar für das Memelgebiet einzusetzen. Durch diese Wahlnahme will man das Direktorium des Memelgebietes feststellen. Als Kandidat kommt in erster Linie der frühere Landesminister im Jahre 1903 besonders hervor. Bei dieser Wahlnahme werden allerdings von Seiten der Reichsregierung im Memelgebiet, insbesondere von Stillerius und anderen ergebliche Bedenken, die Simonaitis aber zu überwinden hofft.

Diese Wahlnahme wird zunächst unter Vorbehalt wiedergegeben. Es ist allerdings bekannt, daß litauische Schriftsteller mit derartigen unverantwortlichen Vorschlägen, die auf eine Befestigung der autonomen Verfassung des Memelgebietes hinauslaufen, umgehen. Man sollte aber annehmen, daß die litauische Regierung sich von solchen Vorschlägen fernhält und sich nicht einem so offensichtlichen Bruch der vertraglich übernommenen Verpflichtungen schuldig machen lassen wird.

— Warschau, 14. Febr. Der Generalabschnitt der litauischen Armee, General Ralski, ist am Mittwoch Abend gestorben.

Verabschiedung des japanischen Oberkommandos

und in Uebereinstimmung mit der monarchistischen Regierung sind die japanischen Streitkräfte zum Geographen zurückgezogen und haben acht Dörfer in der Gegend von Tschifeng besetzt.

33 Todesopfer der Pariser Unruhen

— Paris, 14. Febr. Nach einer amtlichen Mitteilung der Pariser Polizeidirektion 33 unruhige Tote der Unruhen aus den Unruhen vom 9. 7. und 9. Februar auf 25 getötet.

Dr. Ley 44 Jahre alt

Meldung des D.R.B. — München, 14. Februar. Am 15. Februar feiert der Reichsleiter der NSDAP und Führer der Deutschen Arbeiterfront, Staatsrat Dr. Robert Ley, seinen 44. Geburtstag. Dr. Ley, der 1899 in Nieder-Weidenbach im Bergischen Land als Sohn eines Landwirts geboren wurde, hat nach dem Besuch der Oberrealschule in Elberfeld nach Chemie studiert. Bei Kriegsausbruch trat er als Freiwilliger bei der Submarine in Strassburg ein und erhielt als erster Kriegsfreiwilliger seinen Ironmeeres an der Front das EK Zweiter. Im Jahre



Dr. Robert Ley

1917 wurde er als Abgesandter bei Opera abgeordnet und geriet schwerverwundet in französische Gefangenschaft. Erst 1920 konnte er auf Krücken in die Heimat zurückkehren. Bei ungeheurer Mühseligkeit nahm er sein Studium wieder auf, promovierte noch im gleichen Jahre zum Doktor phil. und trat bei den A. G. Parteimitgliedern als Chemiker ein. 1922 wurde er bei der Wiedergründung der NSDAP bestertragender Gauleiter und kurz darauf Gauleiter des Gauess Rheinland. Als solcher organisierte er den Kampf der NSDAP, der im rheinisch-westfälischen Industriegebiet besonders scharf und abg. war. 1928 wurde Dr. Ley vorkommender Landesabteilungsleiter, 1930 Reichsleitungsabteilungsleiter und 1931 der Führer in die Reichsleitung. 1932 wurde er Vizepräsident der Reichlichen Staatsrat, Führer der Deutschen Arbeiterfront und Begründer der deutschen Arbeiterorganisation „Arbeiter durch Freude“. — Heute unterrichtet ihm Millionen deutscher Arbeiter und Angehörigen, die in der Deutschen Arbeiterfront zusammengeschlossen sind. Wenn am 12. November 1933 95 u. d. der Bevölkerung ihre Stimme dem Nationalsozialismus gaben, so hat Dr. Ley den Grund zu diesem gemächlichen Erlaß der NSDAP in seinem engeren Heimatgebiet geleistet.

Zuchtbare Familientragödie

Bielefeld, 14. Februar.

In Heepen bei Bielefeld ereignete sich die 35 Jahre alte Christa Kelle in der Nacht zum Mittwoch ihren Ehemann und ihre zwölfjährige Tochter, während beide schliefen, mit einem Messer tödlich erschossen. Die Tat ist wahrscheinlich in geistiger Unmündigkeit geschehen. Frau Kelle sollte verurteilt werden wegen Geisteskrankheit einer Gehirnerkrankung. Die Verleugung unterließ aber auf Veranlassung des Ehemannes. Nach der Tat schickte Frau Kelle, konnte aber später aufgegriffen und dem Vollzugsanstalt übergeben werden.

Todesurteil wegen Sohnesmordes

Schweidnitz, 14. Februar.

Das Schwurgericht verurteilte den früheren Gemeindeführer Landtagsabgeordneten Schulz aus Dürrenbach Kreis Waldenburg, wegen Mordes an seinem zehnjährigen Sohn zum Tode.

Schulz war bereits am 9. September 1903 vom Waldenburger Schwurgericht wegen schwerer Mißhandlung seines damals einjährigen Sohnes Hans zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Doris Schulz war seit dem Sommerhien 1902 verheiratet. Seine Verheiratung wurde im März 1903 in einem Dorf gewidmet aus der Weichsel-Talregion Breitenhain gezogen. Schulz, der vorher behauptet hatte, kein Junge wäre in Kaufland, und sowohl an der Anode wäre vom Mord geklärt und dabei tödlich verunglückt. Im Verlaufe des Prozesses kamen die gerichtlichen Untersuchungen zur Sprache, dass sowohl die beiden Kinder als auch die zweite Frau des Angeklagten angegriffen waren. Der Staatsanwalt kam in seinem Plädoyer zu dem Ergebnis, daß die Tötung des Knaben verächtlich erfolgt sei.

Die monarchistischen Verbände in Württemberg aufgelöst

Stuttgart, 14. Febr. Von zehnjähriger Geltung wird mitgeteilt, daß die monarchistischen Verbände in Württemberg aufgelöst sind. Die in Württemberg bestehenden monarchistischen Verbände aufgelöst und verboten. Die Verbände wurde beschlagnahmt. Nachdem bestimmte Angaben darauf hinwiesen, daß diese Elemente die monarchistische Bewegung für ihre staatsfeindlichen Zwecke anbahnen wollten, wurde die Staatsgewalt eintrifft. Eine ordnungsgemäße Lösung kam den monarchistischen Verbänden in Württemberg nicht zu.

Jähliche Spione in Polen verurteilt

Warschau, 14. Febr. Das Schwurgericht in Krakau hat nach längerer Verhandlung gegen mehrere Juden, die wegen Spionage und kommunistischer Betätigung angeklagt waren, das Urteil gesprochen. Der Hauptangeklagte erhielt zwölf Jahre, die übrigen fünf Angeklagten, darunter eine Frau, wurden zu insgesamt 30 Jahren Gefängnis verurteilt.

Geistig Erdbeden auf Formosa

Tokio, 14. Febr. Am Mittwoch ereignete sich in verschiedenen Teilen der Insel Formosa ein heftiges Erdbeben. Mehrere Häuser wurden zerstört. Auf dem südlichen Teil von Sachalin sollen Erdbeben beobachtet worden sein. Ob auch Menschen und Vieh getötet worden sind, läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen. Bekanntlich haben die Reichsarmee für Erdbebenforschung in Kamchatka übereinstimmend mit Erdbeben am Mittwoch vormittag aufgezeichnet.

Die Stadtseite

Mannheim, den 15. Februar.



Holzandgabe

auf dem Holzplatz der RZ-Volkswirtschaft, Binnenbojen, Kurzes Becken, Landbännenstr. 10.

Verlagsgesellschaft Schwaningerstadt:

Freitag, 16. Februar: Von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr an die Berechtigten mit Holzgutscheinen Nr. 301-1200;

Samstag, 17. Februar: Von 9-1 Uhr an die Berechtigten mit Holzgutscheinen Nr. 1201 bis Schluß.

Erfolgreiche Lehrstellenwerbung

Die neuen Maßnahmen des Arbeitsamts zur Lehrstellenwerbung für die Mannheimer Jugend hat in wenigen Tagen bereits einen schönen Erfolg gezeitigt. So schreibt, um nur ein Beispiel herauszugreifen, die Glaserinnung:

Die eindrucksvolle Mahnung Ihres Vorstehenden zur Einhellung von Lehrlingen in der Handwerkskammerung vom 3. d. M. habe ich in unserer gewöhnlichen Mitgliederversammlung ebenso eindrucksvoll zur Sprache gebracht mit dem Erfolge, daß 12 Meister sich bereit erklärten, zu Ostern einen Lehrling einzustellen. Es folgen die Namen der Firmen:

Die Spenglerinnung hat bisher schon 60 Stellen und die Kalerinnung 50 Lehrstellen gemeldet. Das ist wieder ein Stück vorwärts im Kampf um die Zukunft unserer Jugend. Die vorbildliche Arbeit, die hier in kurzer Zeit geleistet worden ist, zeigt, wieviel bei der Mitarbeit aller erreicht werden kann, und bedeutet für alle Beteiligten wieder einen neuen Ansporn.

Parolen überm Straßendamm

Was unsere „Alphalgrauen“ rufen

Alles will gelernt sein, auch das Verlesen von Glückwünschen. Unsere glückseligen haben sich alle mehr oder weniger jugendliche Parolen zurechtgeschlagen. Die vorbeigehende Dame wird arlig erinnert: „Berührung, verkehrte Frau, aber Sie wollen ja auch ein Glückselig sein!“ Das ist zweifellos der richtige Ton, der so viel bei der Werbung ausmacht. Unüberheblich gegen soviel Galanterie, faßt sie ein Pa.

In N. 6, nahe der Ingenieurstraße, überrascht mich ein Grauwogel mit der etwas allfagen Frage: „Geben Sie Interesse an 5000 Reichsmark?“ Am Ostermittwoch so etwas zu fragen. Na und ob, sage ich etwas verwirrt. Dann laufen Sie ein Glückselig, gleich in der 5000er Kasse. Eigentlich sollte der letzte Pfahler für einen Materialkoffer brauchen; aber ich möchte ihn denn doch...? Bitte, es ist nicht gefahren, ich gieße ein Glückselig, gerade keinen Hauptgewinn, immerhin aber waren es 10 Mark. „Sehen Sie“, meinte der Mann, der ob der Mitfreude rot bis in die Ohrläppen geworden war, „zureden hilft, und wer nicht mag, der nicht gewinnt“.

Immer reingegriffen in die Glückselige, ein alter Griff ist hier interessant, rust ein Glückseligmann von der Hauptpost her. „Hierher, hierher, hier reichlich noch 5000 Mark!“ Das Glückselig, auf dem Kampfschiff um das Glück. Am Marktplatz schreit einer der Vorderläufer: „Sweden wurde das kleine große Los bei mir gezogen. Sweden wurden 20 Mark bei mir genommen. Wer will den Jubiläumsgeldes? Der glückselige Mann, der mit dem Argument wirbt: „Gerade wurde die letzte Karte gezogen; jedes 7. Los gewinnt“, arbeitet psychologisch sehr wirkungsvoll. Hat der Mann nicht Wit, der eine junge Dame anspricht: „Hallo, Fräulein, ich bin Sie glücklich.“ — „Wie...?“ „Zweifel, Fräulein, Hoffnung läßt Sie grinsen. Kaufen Sie ein Glückselig!“

Wer wünscht sich zu Janieren? Ja, wer wohl nicht, namentlich nach einer Postkarte, in der der letzte Mann drangeschrieben ist? Es ist unterhaltsam, die Schloßgesellschaft und den oftmals aufspringenden Witternsich manchen Glückseligen zu beobachten. Man muß auch ihnen Glück wünschen, deren Dienst, namentlich bei kaltem Wetter, sein leichter ist, und deren Arbeit eine wirkliche Arbeit am Volke ist. B.z.

Bei den Schlesiern

Der Schlesierverein Mannheim, Eudwigshafen hielt am Samstag im Vereinslokal „Hedertafel“, K 2, B, im kleinen Saale einen feinen Abend mit Tanz ab. Die musikalische Leitung lag in den Händen des berühmten Landmusikanten K. Müller. Hr. Kacarski lang mit ihrer letzten Konzertnummer ein neues Schicksal von Frau Wieland, das so begeistert aufgenommen wurde, daß sie das Lied wiederholen mußte. Die Begleitung wurde von dem Mannmann Dr. Neumann übernommen. In den Tanzpausen erfreuten die Bandolente Walz, Jazz und Aru-midi mit humoristischen Variationen. Die großen Beifall fanden. Natürlich sollte auch die kleine Trudel Wurzeli nicht, die in Pilsener Tänzen verabschiedete nette Tochter zu Gehör brachte. Die Tanzbeine wurden flott geschwungen, wobei hätte nach Hause gegangen sein, in dem Gemütsleben, einen schönen Abend in edel schlesischer Gemütslichkeit verleben zu haben. Von dem Dreiergruppenwerk wurde auch der Winterwettbewerb geschätzt. Eine Sammlung brachte einen schönen Betrag ein. S.



EIN ABENTEUERLICHER ERLEBNISBERICHT VON E. F. SCHULZ-MANNHEIM

(Schluß)

Dann hat er uns erreicht, doch bei und befiehlt, an Nord zu kommen. Leicht gesagt! Wir wollen nicht! Da dreht er weiter und drangsaliert uns mit seiner Schraube. Im Augenblick ist das Wasser halb voll Wasser. Eine Welle hebt uns so hoch, daß wir das Becken des Beckens verlassen können. Während die anderen sich an Bord schwingen, bleibe ich an der Reeling hängen. Im nächsten Augenblick zerbröckelt eine Welle unter unserm Füßchen an der Reelingwand. Leider konnte ich meine Beine nicht hochziehen, sie bekamen offenbar was ab. Ich wurde in die Kommandantenkabine getragen, wo meine Gefährten schon lagen. Der englische Kommandant des Postenzerstörers „Donita“, unseres Führers, saß auf dem Kopf zu, wer wir waren. Er zeigte uns unsere Bilder in den Zeitungen und die dazugehörigen Briefe. Im übrigen war er die Lieblichste aller Väter. Der englische Kommandant des Postenzerstörers „Donita“, unseres Führers, saß auf dem Kopf zu, wer wir waren. Er zeigte uns unsere Bilder in den Zeitungen und die dazugehörigen Briefe. Im übrigen war er die Lieblichste aller Väter.

Die gute Behandlung auf dem englischen Schiff dauerte an, auch die Ärzte gaben sich mit meinen Beinen alle Mühe. Gerne hätte ich meinen Zivilanzug gereinigt, der für die Fahrt ein unbedingtes Erfordernis ist, jetzt aber sicher der Beschlagsnahme verfiel. Ich bedeckte ihn unter der Matrasse. Am nächsten Morgen inspizierte der englische Kommandant und fragte mich, wie es mir ginge. „Ich fühle mich“, so ich denn mein Jeag gelassen hätte? Ich schilderte ihm meine Gefangennahme, und daß ich alles auf unserm Booten gelassen hätte. Etwas später erhielt ich eine englische Seemannsuniform. Daß ich Augen wurden, ob dieser Tatsache so stolz wie ein Zeller. Dieses „Päckchen“ wäre was für ihn gewesen, damit konnte man sich in England ungehindert bewegen und ich konnte so doch nicht laufen. Ich zog die Uniform an, packte mein Rucksack in ein Dandisch, und — die englischen Matrosen machten von jetzt ab vor mir „Männchen“!

Wir bekamen viel Besuch, man verlangte sogar von uns Unterschriften als „Souvenir“ und die englische Zeitschrift „John Bull“ brachte unsere Fahrt unter der Überschrift: „England beherrscht die See und trotzdem gefangen.“ England beherrscht die See und trotzdem gefangen, mit einem kleinen Kahn bis in die deutsche Bucht zu entkommen.

Nach 3 Tagen kamen wir in das Stützgefängnis. Was aber war hier los? Ich erhielt ein Bett mit weißer Bettwäsche und als Verpflegung nur Kuchen! Hier wäre ich gerne noch etwas geblieben, aber in der Nacht erschien wieder Besuch — ein Kommando von zwei Offizieren und 20 Mann, die uns „heimgeleit“ sollten. Für jeden von uns waren ein Paar Handschellen mitgenommen. Was? Isstet? Glaubt nicht! Wir sind keine Verbrecher! Es war uns erst — und man sah von der Befestigung ab.

Am nächsten Tage liegen wir in Sticks an. Wir lieben die Flügel hängen. Wir wurden in das englische Hauptbüro gebracht und auch ich auf der Krankestage dort abgelegt. Der englische Oberst fragte mich nach meinem Befinden, dann sagte er: „Ich hätte Euch nach einer solchen Verletzung gewünscht, daß Ihr Euer Vaterland erreichen möchtet.“

Gefängnis und neues Lagerleben

Meine Verbandsgefährten kamen in Untersuchungsarrest und ich ins Hospital. Aber nach 10 Minuten mußte auch ich in Untersuchungsarrest, trotz meiner zerbrochenen Beine traute man mir nicht.

Der „Vater Philipp“, ein fummelblonder, Engelrunder irischer Bergmann, war ob unserer Einlieferung in heller Bergweilung. Wenn wir ankündeten würden, müße er an die Front! Wer ihm eröffnet worden. Er hat uns länderingend, doch nicht fortzulassen. Ob! da war für uns ja etwas herauszufinden, zumal die Verpflegung ziemlich knapp bemessen war. „Wir laufen nicht fort, wenn wir 150-160 Pfund Kartoffeln bekommen!“ Überstanden! Wir bekamen morgens, mittags und abends Kartoffeln und ein unter Vater Philipp merkte, daß wir dort hielten, und uns mit harmlosm Kartenspiel beschäftigten, legte er auch noch ein dickes Stück Speck zu. England hatte es ja!

Bei uns machte man auch noch sonstige Ausnahmen. Als besondere Vergünstigung waren wir nicht in Einzelzellen, sondern gemeinsam in einem großen Raum untergebracht.

Bei der ausreichenden Verpflegung hatten wir uns bald wieder erholt, auch ich konnte mich wieder auf meine Beine setzen. Unser Untersuchungsarrest fing allmählich an, uns zu drücken, insbesondere, da wir ja auch noch die recht „empfindliche Strafe“ zu erwarten hatten. Drei Wochen lagen wir nun schon.

Wie schon so oft, erlitten der englische Oberst wieder einmal mit Besuch. Er zeigte uns wohl als seine Paradesperde herum. Dieses Mal hatte er aber noch etwas besonderes, denn er ließ den Besuch uns allerlei fragen und zeigte auch seine Eile fortzukommen, wie sonst immer.

„I have an order for You!“

Ein Befehl für uns? Wir horchten auf. „Ihr werdet nicht bestraft! Die Administration hat vorgeschlagen, daß das Euer Strafe sein soll, daß sie euch wieder eingesperrt hat!“

Donnerwetter! Das war anständig! Gleichgültig wurden wir verlegt; jeder in ein anderes Kriegsgefangenenlager, alle recht weit voneinander entfernt.

Ich kam in ein Lager, in der Nähe von Mannheim, weit von der Küste.

Von hier wurde ich nach zwei Monaten wegen unter Führung in deutschem Sinne, d. h. wegen widerspenstigen Verhaltens unwilliger Inmatten gegenüber, nach Süden abtransportiert, wo ich den Winter verlebte. Den darauf folgenden Sommer brachte ich wieder in Schottland zu, und erst 1919, nach unzähligen Zusammenstößen mit denen, die uns gefangen hielten, durften wir endlich die Heimat wiedersehen.

Alexander Staviskys Glück und Ende!

ipi der Titel einer neuen, ungewöhnlich spannenden Artikelreihe der „N.N.Z.“ f. da Co sta erzählt hier in mitreisender, von der Bewegtheit des abenteuerlichen Geschehens beflügelter Darstellung das

Leben des größten Betrügers aller Zeiten

von seiner Geburt bis zu seinem Ende in jener einsamen Villa in Chamonix. Das Leben des Gauners zieht wie ein spannender Film am Auge des Lesers vorüber. Wir sehen ihn durch ungeheure Wechselfälle seines Daseins umringt von Spielern, korrupten Politikern, schönen Frauen und Hochstaplern. Wir finden ihn im Gefängnis, an der Tafel der Hochfinanz und in den Spielsälen. Metecomplich ist sein Aufstieg und der seiner schönen Frau Violetta, die, ursprünglich eine kleine Verkäuferin, als eleganteste Frau Frankreichs an der Seite des „schönen Sascha“ ihr Leben verbringt.

Morgen beginnen wir mit der Veröfentlichung!

Die Ornithologischen Jugendwandergruppen des Reiches Mannheim veranstalten am 18. und 19. Februar in Heidelberg im Lokal „Badischer Hof“, Hauptstraße 34, ein Abendspiel der Ausstellungen der Rantischen- und Geflügelzüchter ihre 1. Jugendgruppen-Schau. Die Jugendgruppen werden zeigen, daß sie mit lebendigem Tiermaterial antworten können und ihre Schau den vorausgegangenen Reichsschauen würdig zur Seite stellt. Unsere Aufgabe ist, die Jugend mit der Natur und Tierwelt vertraut zu machen, Lust und Liebe zum Tier zu fördern und sie dadurch zur Pflichtverantwortung und Pünktlichkeit zu erziehen. In diesem Sinne wird die Verbundarbeit zur heimatischen Scholle gepflegt und damit am Aufbau unseres Vaterlandes mitgearbeitet. Jugendgruppen werden von sämtlichen Rantischen- und

Geflügelzüchtereien unterhalten, wofür sich jugendliche Interessenten bei dem nächstgelegenen Verein anschließen können.

Ueber neue Fälle von nationalem Riß teilt die Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda mit: Auf Grund des Gesetzes zum Schutz der nationalen Embleme müßten wiederum einige von badischen Firmen hergestellte Gegenstände als unzulässig verboten werden, u. a. ein in Stangen hergestelltes Fahrradrad, das mit einem roten Kreuz versehen ist. Die Verwendung des roten Kreuzes in den Farben Schwarz-Weiß-Rot auf den Fahrradrahmen erfolgte lediglich zum Zweck der Werbeförderung für die Herstellerfirma. Auch

ein in Mannheim hergestellter Spielzeugwägel, der mit einem roten Kreuz versehen ist und gleichzeitig als Pfeil benutzt werden kann, fällt unter das Verbot. Dagegen wurden Spielzeugwägel mit roten Kreuz in der von einer Kohler Firma hergestellten Art nicht beanstandet.

Ueber die konföderale Vertretung Frankreichs teilt die Pressestelle beim Staatsministerium mit: Der Kaiserlich-Preussische Vize-Generalkonsul in München, Herr Karl W a p e r, zu dessen Amtsbereich das Land Baden gehört, ist von seinem Amt abberufen worden. Die Geschäfte des verstorbenen Generalkonsuls in München werden bis auf weiteres von der Konsulatsabteilung der Kaiserlich-Preussischen Gesandtschaft, Berlin S. O., Tiergartenstraße 33, wahrgenommen.

SPORT DER N.M.Z.

Talentjuche im Schwimmverband

Wenn auch die in der letzten Nummer des N.M.Z. veröffentlichten Ergebnisse der Schwimmwettbewerbe im allgemeinen eine recht gute Bilanz zeigen, so ist doch schon eine beträchtliche Anzahl neuer Talente zu entdecken. Diese Talente sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden. Die Talente der Zukunft sind die Kinder der Schwimmvereine, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwimmwettbewerben hervorgetreten sind. Sie sind die Talente der Zukunft, die die Schwimmwelt in den nächsten Jahren zu erobern haben werden.

Die bevorstehenden Kämpfe im Handball

Nachdem in Mannheim am Samstagabend durch den Sieg der Mannheimer über die Heidelberger die Handballmeisterschaft im Reich für die Mannheimer entschieden ist, so sind die Heidelberger nun auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen.

Nachdem in Mannheim am Samstagabend durch den Sieg der Mannheimer über die Heidelberger die Handballmeisterschaft im Reich für die Mannheimer entschieden ist, so sind die Heidelberger nun auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen.

Entscheidungen in der Bezirksklasse

Die Entscheidungen in der Bezirksklasse sind wie folgt: Die Heidelberger sind auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen. Die Heidelberger sind nun auf den zweiten Platz zurückgefallen.

Keri und Palle nicht in Stuttgart

Die Stuttgarter Handballer sind nicht in Stuttgart. Die Stuttgarter Handballer sind nicht in Stuttgart. Die Stuttgarter Handballer sind nicht in Stuttgart. Die Stuttgarter Handballer sind nicht in Stuttgart.

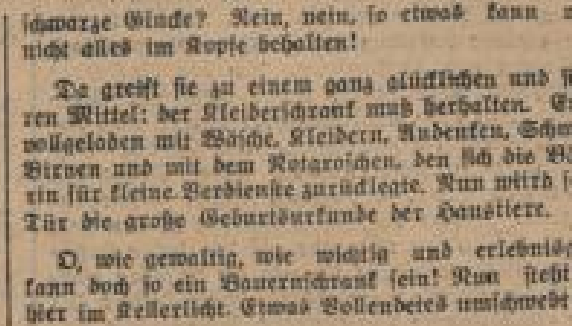
Aus der Badischen Turnerschaft

Die Badische Turnerschaft ist in Mannheim. Die Badische Turnerschaft ist in Mannheim. Die Badische Turnerschaft ist in Mannheim. Die Badische Turnerschaft ist in Mannheim.

Welthochleistungen im Eisschnelllauf

Die Welthochleistungen im Eisschnelllauf sind wie folgt: Die Welthochleistungen im Eisschnelllauf sind wie folgt: Die Welthochleistungen im Eisschnelllauf sind wie folgt: Die Welthochleistungen im Eisschnelllauf sind wie folgt.

Deutschland Europameister im Eishockey



Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang

Widerstand im Schwimmsport

Der Widerstand im Schwimmsport ist ein Thema, das in der Schwimmwelt diskutiert wird. Der Widerstand im Schwimmsport ist ein Thema, das in der Schwimmwelt diskutiert wird. Der Widerstand im Schwimmsport ist ein Thema, das in der Schwimmwelt diskutiert wird. Der Widerstand im Schwimmsport ist ein Thema, das in der Schwimmwelt diskutiert wird.

Hölzerner Geburtschein / Von Max Jungnickel

In einem Kellerloft, wo man hinuntersteigt wie in eine Grabkammer, lag ich, neben alten Stühlen, Tischen und Fußbänken einen großen, mächtigen Schwanz liegen. Ein seltsames Stück aus Kirschbaumholz. Die Holzart ist freilich etwas unüblich. Es fehlte auch ein Haak. Die Holzart war hier und dort abgefragt und schließlich gefunden, aber sonst hatte der Schwanz in seiner ganzen Erscheinung so viel von Stabilität und Größe. Man bedauert, ihn hier, gerade hier, zwischen Schwänzen und Splitt, zu sehen und dann weiter zu gehen. Der Schwanz der Grabkammer lag wie ein Gespenst auf ihm. Ich weiß nicht, wie es kam, aber das Bild dieses Schwanzes hing mich tief ein.

Ich öffnete keine Tür. Und da sehe ich, auf der gegenüberliegenden Innenseite, eine Schrift, die und schwerlich geschrieben. Offenbar von einer Hand geschrieben, die jeden Buchstaben einen großen, mächtigen Schwanz liegend. Die Holzart war hier und dort abgefragt und schließlich gefunden, aber sonst hatte der Schwanz in seiner ganzen Erscheinung so viel von Stabilität und Größe. Man bedauert, ihn hier, gerade hier, zwischen Schwänzen und Splitt, zu sehen und dann weiter zu gehen. Der Schwanz der Grabkammer lag wie ein Gespenst auf ihm. Ich weiß nicht, wie es kam, aber das Bild dieses Schwanzes hing mich tief ein.

Adolf Schmitthenner

Adolf Schmitthenner ist ein Dichter, der in der Tat eine große Aufgabe hat. Adolf Schmitthenner ist ein Dichter, der in der Tat eine große Aufgabe hat. Adolf Schmitthenner ist ein Dichter, der in der Tat eine große Aufgabe hat. Adolf Schmitthenner ist ein Dichter, der in der Tat eine große Aufgabe hat.

Adolf Schmitthenner ist ein Dichter, der in der Tat eine große Aufgabe hat. Adolf Schmitthenner ist ein Dichter, der in der Tat eine große Aufgabe hat. Adolf Schmitthenner ist ein Dichter, der in der Tat eine große Aufgabe hat. Adolf Schmitthenner ist ein Dichter, der in der Tat eine große Aufgabe hat.

Kunstaussstellung in Karlsruhe

Die Kunstaussstellung in Karlsruhe ist ein Ereignis, das die Kunstwelt in Karlsruhe begeistert. Die Kunstaussstellung in Karlsruhe ist ein Ereignis, das die Kunstwelt in Karlsruhe begeistert. Die Kunstaussstellung in Karlsruhe ist ein Ereignis, das die Kunstwelt in Karlsruhe begeistert. Die Kunstaussstellung in Karlsruhe ist ein Ereignis, das die Kunstwelt in Karlsruhe begeistert.

Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang

Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt. Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt. Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt.

Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang

Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt. Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt. Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt.

Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang

Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt. Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt. Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt.

Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang

Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt. Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt. Die deutsche Eishockey-Mannschaft, die den Titel errang, ist eine Mannschaft, die in der Geschichte der Eishockey-Welt einen wichtigen Platz einnimmt.

